

# Dresdner Nachrichten

**Lobeck & Co.**  
 Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen  
**Chocoladen, Cacaos, Desserts.**  
 Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

**Photographische Apparate**  
 in reicher Auswahl bei  
**Emil Wünsche**  
 Altonaerstr. 1. phot. Industrie  
**Moritzstr. 20**  
 (Ecke Gewandhaus), Nähe  
 König-Johann-Straße  
 Fabrik: Reick bei Dresden.  
 Filialen:  
 Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M.,  
 Braunschweig, München, Hamburg,  
 Bodenbach i. B.  
**Preis-Katalog**  
 auf Verlangen.

**Wassergebäude**  
 am 1. März 1900.  
 Die Bauarbeiten von Wasserleitungen  
 im 1. Stockwerk sind im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 2. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 3. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 4. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 5. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 6. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 7. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 8. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 9. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 10. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 11. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 12. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 13. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 14. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 15. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 16. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 17. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 18. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 19. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 20. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 21. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 22. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 23. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 24. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 25. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 26. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 27. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 28. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 29. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 30. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 31. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 32. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 33. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 34. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 35. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 36. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 37. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 38. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 39. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 40. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 41. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 42. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 43. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 44. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 45. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 46. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 47. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 48. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 49. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 50. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 51. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 52. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 53. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 54. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 55. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 56. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 57. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 58. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 59. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 60. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 61. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 62. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 63. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 64. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 65. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 66. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 67. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 68. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 69. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 70. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 71. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 72. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 73. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 74. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 75. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 76. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 77. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 78. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 79. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 80. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 81. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 82. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 83. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 84. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 85. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 86. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 87. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 88. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 89. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 90. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 91. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 92. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 93. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 94. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 95. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 96. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 97. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 98. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 99. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.  
 Die Bauarbeiten im 100. Stockwerk sind  
 ebenfalls im Fortschritt.

**Restaurant**  
**Neustädter Markthalle, Dresden-N.**  
 Hauptstrasse No. 30.  
 Inhaber: Carl Romberg  
 empfiehlt seine annehmbar ventilirten Lokalitäten einer  
 geeigneten Beachtung.

**„APENTA“**  
 Das Beste Ofener Bitterwasser.

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
 SAUERBRUNN

**Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk.**  
 erprobt bei Hatten, Hahnenklee,  
 Hagen- u. Hahnenklee.  
**HEINRICH MATTONI**  
 u. Giesshübler Sauerbrunn.

**Geradehalter** verbessert Konstitution gegen runden Rücken und schlechte Körperhaltung, besonders für Schulkinder und alle, welche sich eine schlaue Körperhaltung angewöhnt haben, fertigt preiswerth.  
**Carl Wendschuch, Struvestrasse 11.**  
 Nr. 15. Spiegel: Rundgebung Kaiser Franz Josefs. Hofnachrichten, Landtagsverhandlungen, Theaterbeurteilung, Musik- u. Literaturkritik, Witze, Räthsel, Räthsel, Räthsel.  
**Wittwoch, 17. Januar 1900.**

**Eine Rundgebung Kaiser Franz Josefs.**  
 Echte Kaiserworte sind in der Wiener Hofburg gesprochen worden, so stark und kraftvoll, daß sie den nationalpolitischen Agitationen und Beherrschern des tschechischen Demagogentums wenigstens noch einer Seite hin eine feste Schwärze ziehen dürften. Im Verlaufe seiner langen Herrschaftszeit hat Kaiser Franz Josef selten seinen Willen mit solcher nachhaltigen Offenheit und Energie bekundet, wie beim Geleite nach dem Hofstern gegenüber dem tschechischen Delegierten aus Wäheren Dr. Stranitzky, dem er seinen Zweifel gelassen hat, daß er entschlossen ist, den fortgeschrittenen Verleumdungen, die Politik der nationalen Gehässigkeit und Entzweiung auch in das Heer zu tragen, mit dem Aufgebote aller Nachmittage entgegenzutreten. Es ist in den letzten Monaten wiederholt aus Wäheren und Wäheren berichtet worden, daß tschechische Referenten auf den Namensauftrag in den Kontrollverhandlungen unter Aufsicht des militärischen Befehls nicht mit dem tschechischen „Herrn“, sondern mit dem tschechischen Worte „Zoo“ geantwortet haben. Der Herrscher des habsburgischen Reiches hat nunmehr erklärt, daß er in dieser sogenannten Zoo-Strage unverfänglich sei, daß er das Standrecht publizieren lassen würde, wenn sich das Volk in dieser Frage nicht füge, daß er in Armeesachen keinen Spaß kenne, daß die Dienstsprache der Armee die deutsche sei und daß er anempfehle, die Armee in Ruhe zu lassen. Die drohende Strenge der kaiserlichen Anweisungen wird um so wirksamer sein müssen, als die Tschechen eher entgegenkommende Milde und Nachsicht als eine so entscheidende Zurückweisung erwarten hatten; war doch in tschechischen Kreisen sogar die allgemeine Annahme aller wegen Zoo-Rufe Verurtheilten in Aussicht gestellt worden. Der Kaiser hat ausdrücklich betont, daß er wegen dieses Verstoßes gegen die militärische Disziplin Niemandem Amnestie ertheilen werde, und als der tschechische Abgeordnete Stranitzky es wagte, eine Rechtfertigung zu versuchen, wies der Träger der Krone solche als Advokatenargumente zurück und konstatierte, daß das Volk versteht die „Intelligenz“ daran die Hauptschuld trage. Die Theilnehmer an dem Hofstern berichten, daß der Kaiser mit ungewöhnlicher Kraft im Ausdruck und in den Wäheren gesprochen habe, und selbst die entfernteren Strebenden, welche die Worte nicht zu hören vermochten, konnten sehen, wie stark diese Frage den Kaiser berührte.

Berücksichtigung der deutschen Sprache, sondern auch inwiefern, als die monarchische Rundgebung die entscheidende Beurteilung der tschechischen gegen die deutsche Kommandobotschaft gerichteten Verleumdungen als hebräisch einschließt. Es ist bemerkenswerth, daß der Monarch seinen Unwillen über die maßlosen tschechischen Agitationen und Aspirationen gerade gegenüber einem Dr. Stranitzky zum Ausdruck brachte. In diesem Agitator verkörpert sich der schrankenlose Chauvinismus und das wäherische Staatskatholische Demagogentum der radikalen Stimmungen des tschechischen Reiches und damit zugleich auch die Feindschaft gegen die tschechische Dreieinigkeit der habsburgischen Monarchie. Die „Voll. Bz.“ nennt diesen Dr. Stranitzky die widerliche Persönlichkeit des Jahres. Die Begründung hierfür ist einigermassen bemerkenswerth, weil man diesen Platte antiehmliche Reaktionen am allermeisten zutrauen darf. Es sagt, Dr. Stranitzky sei Jude, der diesen Geburtsfehler den antiehmlichen Gegebenheiten gegenüber bei denen er Karriere machen will, durch seine Ueberzeugung der fanatischen Wäherer verbergen zu machen suche. Kein anderer tschechischer Abgeordneter nehme, und das will etwas sagen, den Mund so voll wie dieser Rantier, wenn es gegen das Deutschthum und gegen Deutschland hässliche Reden zu führen gilt; sicher hat sich so leidenschaftlich wie er in die Zoo-Strage gestürzt und sich um die Durchbrechung der Grundzüge der einseitigen Armeesprache bemüht, und die tschechischen Wäherer und Wäheren sind zum großen Theile auf ihn zurückzuführen. Die Behandlung, die diesem Heer in der Wiener Hofburg zu Theil geworden ist, übertrifft alles, was in persönlicher Hinsicht eine Wohlbediente, wie den tschechischen Reichstagspräsidenten, zu Theil werden konnte, die tschechischen Wäherer sind durch diese Behandlung allerwegen entgegengetreten worden muß.

Statt des Reichsamts des Innern — Es folgt die erste Verhandlung des Reichsamts über die Konsulargerichtsbarkeit. Unterstaatssekretär v. Richthofen: Hauptzweck der Vorlage ist, die Bestimmungen über die Konsulargerichtsbarkeit mit den Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs in Einklang zu bringen, daneben sollten noch verschiedene Mängel ausgeglichen werden. Abg. Schröder (freil.) beantragte Verweisung der Vorlage an eine Kommission, insbesondere aber Prüfung der Vorchriften, wonach die Konsulargerichtsbarkeit für bestimmte Gebiete allein durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths, also ohne den Beirath der Reichsräthe, festzustellen oder einschränken werden können, ferner, wonach die Bestimmungen des Gesetzbuchs über die Rechtsverhältnisse in tschechischen Gebieten auch auf die Errichtung tschechischer Konsulargerichtsbehörden in Konsulargerichtsbezirken anzuwenden werden sollen. Abg. Ved. (nl.) Müller-Meinungen (freil. Volksp.) und Kirch (Centr.) haben gleichfalls mehrfach Bedenken gegen verschiedene Bestimmungen der Vorlage. Die Vorlage geht an eine Kommission. — Es folgt die erste Verhandlung des Reichsamts, betr. die Patentaufträge. Abg. Schröder (freil.) betont die hohe materielle Bedeutung der Patentaufträge, hält es aber für richtiger, von Vorchriften über den Bildungsgang abzusehen und sich auf eine Prüfung, die außerdem nicht praktischer Natur sein muß, zu beschränken, und beantragt daher formellrechtliche Bestimmungen. Abg. Müller (nat. lib.) schließt sich dem an. In technischer Hinsicht würden die Vorchriften des § 3 über die Ausbildung der Patentaufträge beachtet; auch er lege mehr Gewicht auf die Angelegenheiten als auf die Rechtskenntnisse, die auf die Patentaufträge nach der Vorlage ebenfalls soll nachweisen müssen. Bezüglich einer Uebersetzungszeit würde jedenfalls milder zu verfahren sein. Abg. Dertel (Sachl.) hält den Entwurf im Allgemeinen für zweckmäßig, insbesondere auch die Vorchriften über die Vorbereitung für die Prüfung, als wenn man sich auf die bloße Prüfung beschränke. Er begrüßt freudig die Durchbrechung tschechischer Gewerbebetriebe und die Schaffung eines tschechischen Gewerbes. Staatssekretär Graf Boladowitz vertheidigt die Vorchriften über die Ausbildung und über den Nachweis der erforderlichen Rechtskenntnisse durch eine Prüfung. Eine bloße Prüfung könne aber unmöglich genügen; wie solle man überhaupt jemanden prüfen, der gar keinen geordneten Bildungsgang genossen? Fragen, wie man sie verlangt habe, seien zur Zeit wegen der Beschränktheit der Materialien noch nicht möglich. Abg. Müller-Meinungen (freil.) steht in Bezug auf den § 3, Abg. Schröder (freil.) auf dem Standpunkte der Regierung, hat aber Bedenken gegen die Bestimmung über das Disziplinarverfahren. Abg. Stadthagen (Sachl.) beantragt, die tschechischen wie die tschechischen Patentaufträge, durch die auch dem tschechischen und tschechischen Arbeiter der Zutritt zum Patentauftragsstande von vornherein abgeschnitten werde. Nachdem auch die Abgeordneten Jank (freil.) und Kirch (Centr.) im Allgemeinen für die Vorlage gesprochen haben, geht diese an eine Kommission. Donnerstag: Justizetat, Etat des Reichsamts.

Die ungewöhnliche Klarheit und Entschiedenheit, mit der hier der Standpunkt der Krone unverrückbar festgelegt ist, lassen erkennen, daß man sich in der Wiener Hofburg und in den maßgebenden Kreisen der Bedeutung bewußt bleibt, welche ein einheitliches Heer für die Gesamtmonarchie besitzt, und der vollen Erkenntnis der ersten Gefahren nicht verschließt, welche für den Bestand und die Zukunft des habsburgischen Reiches und seiner Dynastie heraufbeschworen werden, wenn diese Einheit, die das Bollwerk gegen äußere wie innere Feinde darstellt, durchbrochen und erschüttert wird. Die höchsten staatlichen Lebensinteressen werden in Frage gestellt, sobald man in Oesterreich nicht mehr im Stande ist, den Nationalitätenkampf von dem Heere fern zu halten und darüber zu wachen, daß der fast unverdrossene Haß der innerpolitischen Streitigkeiten nicht in die Reihen der Armee dringt und dort mit feinen Gegensätzen und feinen Verleumdungen den einheitlichen Zusammenhalt und die Manneszucht untergräbt. Eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Großmachtstellung der österreichischen Monarchie und für eine erfolgreiche Gestaltung seiner auswärtigen Politik bildet die geschlossene Einheit der Armee. Diese ist insbesondere auch der Hauptfaktor für die Bündnisfähigkeit des habsburgischen Reiches. Daß die Vielfältigkeit und Gegensätzlichkeit der Nationalitäten, welche die innere Politik so unheilvoll beeinflussen, auch für die Armee große Schwierigkeiten haben müssen, liegt auf der Hand. Um so mehr bleibt es für die Staatsobersten und für alle diejenigen, welche für die Befähigung des Heeres verantwortlich sind, eine der wichtigsten Aufgaben, daß sich die zerstreuten nationalen Sonderbestrebungen so wenig wie möglich in der Armee geltend machen, daß vielmehr ein einheitlicher Geist das Ganze befeuert und fest zusammenhält. Das ist aber nur möglich, wenn die deutsche Sprache die Dienstsprache bleibt. Kaiser Franz Josef hat das mit größtem Nachdruck betont und hierin liegt der Kernpunkt seiner Willensäußerungen, weil sich daraus naturgemäß auch Konsequenzen für die innere Politik ergeben müssen. Wenn die deutsche Dienstsprache nach wie vor das feste Band bilden soll, das alle Tschechen in Treue und Hingebung zu dem angestammten Herrscherhause und dem kaiserlichen Heere vereinigt und zusammenschließt, so haben die österreichischen Staatsmänner auch dafür zu sorgen, daß dem deutschen Worte die entsprechende einflussreiche Stellung im Gesamtstaat der Monarchie eingeräumt und gesichert wird. Die Pflege der Einheit des Heeres wird befragt durch die Pflege der deutschen Nationalen Interessen und zwar vornehmlich durch die Förderung und den Schutz der deutschen Sprache. Maria Theresia hat dieser Erkenntnis durch eine planvolle Schulorganisation Rechnung getragen, indem sie es bewirkte, daß überall in den Grenzen ihres Reiches deutsch verstanden und deutsch gesprochen wurde. Die englische Verfassung verleiht energische Durchführung der deutschen Dienstsprache führte jene innige Verschmelzung der verschiedenen Völkerschaften herbei, die zu dem Ganzen beitrug. In dem kaiserlichen Heere gibt es keine Nationalitätenunterschiede, nur eine einigende, von der dynastischen Idee befeuerte Kameradschaft!

Die Worte Kaiser Franz Josefs sind daher vor Allen von den Deutschen Oesterreichs mit Begeisterung zu begrüßen, nicht bloß wegen der darin enthaltenen Anerkennung und überwiegenden

**Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 16. Januar.**  
 \* Turin. Bei der Explosion in der Dynamitfabrik von Vigliana sind, soweit bisher festgestellt, 10 Personen getödtet und viele verwundet worden; auch Häuser in den benachbarten Dörfern wurden infolge der Explosion beschädigt. Vertreter der Behörden und Ärzte begaben sich zur Hilfeleistung nach Vigliana.  
 \* London. Unter dem Vorsitz des Unterhausmitglied Lord Curzon hat sich ein Comité gebildet, das sich zur Aufgabe setzt, genaue Nachrichten über den Stand der Dinge in Südafrika zu verbreiten und auf die politische Wichtigkeit der Vernehmung der englischen und holländischen Mafise in Südafrika hinzuwirken, um dem jetzigen Konflikte so schnell als möglich ein Ende zu machen. Zu Mitgliedern des Comité gehören der Afrikaner Lord Selous, Lord Coleridge, der frühere Minister Chamberlain, Herbert Spencer und andere bekannte Persönlichkeiten.

**Berlin, Reichstag, Präsident Graf Balloström** eröffnet die Sitzung vor fast leeren Sälen. Das Haus legt die zweite Verhandlung des Reichsamts des Reichsamts des Innern und zwar bei Kap. 13, Reichsoberverwaltungsamt, fort. Abg. Stadthagen (Sachl.) weist auf die andauernd und erhebliche gestiegenen Unfallkosten hin. Die Unfallkosten für das letzte Jahr übersteigen sogar noch die Kosten der gesamten Verwaltung von 1898 und 1899 in dem tschechischen Reich. Dabei bekamen die in Betrieben verunglückten Arbeiter nicht einmal die volle Waise, wie sie etwa ein unbeschäftigter Arbeiter, der durch die Schuld des Unternehmers verunglückt, erhalten würde, sondern nur zwei Drittel davon. Das ist ein ungeheurer Vortheil für die Unternehmer, der sich für das Jahr auf etwa einige Millionen Mark berechnen, wozu einige vierzig Millionen Mark aus der Arzeneizeit traten. Zur Verhinderung dieser Verunstaltung des Schadenersatzes für Arbeiter schlage man zu legen, daß dafür auch für die Fälle Unfallkosten geltend gemacht werden, welche von den Arbeitern selbst verschuldet werden. Diese seien aber nur sehr wenig in's Gewicht. Es müsse daher für unbedingt endlich dazu geschritten werden, daß der Arbeiter für unbeschädigt erhalte. Staatssekretär Graf Boladowitz: Einen solchen Vergleich, wie ihn der Vordränger gezogen hat, zwischen dem Verlaufe eines Krieges und den in Gewerbebetrieben verunglückten kann man überhaupt nicht anstellen. Eine Zunahme der Schadenersatzpflichten würde sich nur bei denen, welche den Tod zur Folge hätten; und das erklärt sich von selbst daraus, daß wegen des starken Aufschwunges der letzten Jahre auch viele ungelernete Arbeiter in gefährliche Betriebe gelangten. Im Uebrigen hat die Anzahl der Unfälle relativ abgenommen. Der Prozentsatz der Unfälle durch die Schuld der Arbeiter ist doch nicht so klein, wie der Vordränger meint. Wenn derselbe verlangt, daß der Unternehmer bei Unfällen in Folge mangelhafter Betriebsrichtungen den vollen Schadenersatz leisten solle, so kann mit demselben Recht auch von dem Unternehmer verlangt werden, daß er bei Unfällen durch Verschulden des Arbeiters gar nichts zu zahlen habe. Das ist gerade der Segen des Unfallgesetzes, daß es nicht nach Schuld oder Unschuld des Arbeiters fragt, sondern auch den durch Fahrlässigkeit verunglückten nicht hilflos läßt. Abg. Müller (nat. lib.) wendet sich gleichfalls gegen Stadthagen. Unzutreffend sei es, wenn dieser aus der Abnahme der Fälle den Beweis der Unschuld des Arbeiters ableiten wolle, daß die Verunglückten sich selbst mehr als früher gegen die Anerkennung vollen Schadenersatzes sträubten. Die Verunglückten hätten in Wirklichkeit kein Recht, wenn sie sich weigerten, Mauth dem Herr Stadtthagen, daß in Betrieben, deren Besitzer Sozialdemokraten seien, keine Unfälle vorkommen? Abg. Dr. Bödel (Ant.) erwidert in der Unfallsversicherung einen großen Kulturfortschritt, obwohl der Mittelstand, sowie die kleinen Unternehmer weit mehr als die großen dadurch betroffen seien. Aber die Arbeiter der Schiedsgerichte erregen sehr oft Kopfschmerzen, sie seien oft zu empfindlich, namentlich in Bezug auf die Begriffe „Betriebsunfall“ und „Einbildung der Frist“. Staatssekretär Graf Boladowitz: Wenn nach dem Gesetz kein Betriebsunfall vorliegt, dann kann natürlich keine Waise geltend gemacht werden. Daß die geschädigten Arbeiter nicht einmal einmal eingekleidet werden. Daß die geschädigten Arbeiter nicht einmal einmal eingekleidet werden. Daß die geschädigten Arbeiter nicht einmal einmal eingekleidet werden.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus begann heute die erste Sitzung des Reichsamts. Abg. Dr. Sattler (nl.) weist darauf hin, daß das Reich, welches die Lage unserer Finanzen kennzeichnet, noch günstiger sein würde, wenn nicht Ausgaben für große Anlagen, die früher durch Anleihen gedeckt wurden, aus den laufenden Mitteln bestritten werden sollten. Jedenfalls stünde der Auslieferung des Mittelstandes mehr als ein finanzielles Hindernis nicht entgegen. Redner wies dem Finanzminister vor, daß er an neue dringende Aufgaben nicht beantragte, wie Ermäßigung der Reichsrenten, Trennung der Gewerbebesteuerung von der Realsteuer, Regelung des Wasserbaues etc. Auch eine Erhöhung des landwirthschaftlichen Dispositionsfonds ertheile geboten. Abg. Stadthagen (Sachl.) fragt gleichfalls über die Berücksichtigung des landwirthschaftlichen Dispositionsfonds. Auch eine Erhöhung des landwirthschaftlichen Dispositionsfonds ertheile geboten. Abg. Stadthagen (Sachl.) fragt gleichfalls über die Berücksichtigung des landwirthschaftlichen Dispositionsfonds. Auch eine Erhöhung des landwirthschaftlichen Dispositionsfonds ertheile geboten. Abg. Stadthagen (Sachl.) fragt gleichfalls über die Berücksichtigung des landwirthschaftlichen Dispositionsfonds. Auch eine Erhöhung des landwirthschaftlichen Dispositionsfonds ertheile geboten.

Berlin. Der Kaiser empfängt morgen Mittag die Präsidenten der Reichsräthe des preussischen Landtags. Am Donnerstag nimmt der Kaiser im Schlosse die feierliche Inseiner der Herzog Albrecht und Nikolaus von Württemberg, sowie des Generals v. Bülow als Ritter des Schwarzen Ordens vor. — Der König von Württemberg trifft zur Feier des Geburtsdays des

**Triumph-Seife**  
 die besten  
 die besten  
 die besten